

Budapestre vonatkozó ujságcikkek



Szerző:

Cím: *Budapest einst und jetzt*

Forrás: *Neues Pester Journal*

Br

(Hely)

1923. 6. 24.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

Osztályozás

Tárgy

9.439

Hely

Idő

'1872 / 1923'

Sz

Közp ny

* Budapest einst und jetzt. Die Hauptstadt feiert im Herbst d. J. das fünfzigjährige Jubiläum ihrer Vereinigung. Diesen Anlaß hat das Landesmuseum für Schöne Künste benützt, um als 48. Ausstellung der graphischen Abtheilung eine Exposition von etwa 200 Illustrationen, Stichen, Stizzen usw. vom alten und neuen Budapest zu veranstalten. Die sorgfältig chronologisch geordnete Ausstellung, die einen großen Parterresaal des Museums füllt, erfreut sowohl den Freund wahrer, intimer Kunst, als den Budapester Lokalpatrioten. Sie beginnt mit der bekannten großen Ansicht Ofens aus der Schedelschen Weltchronik (vom Jahre 1493) in Holzschnitt, bringt einige gleichzeitige Kupferstiche von der Befreiung Ofens aus Türkenhand, dann die prächtigen, von Sammlern so begehrten Aquarelle Jakob und Rudolf Alts aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welche Gesamtsichten, einzelne Stadtteile, Gassen und Plätze, hervorragendere Gebäude usw. darstellen. Unter den Künstlern, die uns das malerische alte Pest-Ofen vorführen, befinden sich nebst den Alts Josef Ruwasseg, F. W. Rauffil, Karl Klette, L. Rohbock, Gustav Kletli u. a. Mit Ergreiftheit schaut man die von Nikolaus Barabás und anderen namhaften Meistern herfstammenden Porträts der berühmten Künstler und Künstlerinnen des alten Nationaltheaters. Wehmütig berühren die Bilder verschwundener Stadtpartien und Häuser, deren manche Budapest zur Zierde gereichten. Auch an lokalhistorisch interessanten Szenen fehlt es nicht, so das zweite Wettrennen in Pest von Prestel und Clarot, die Grundsteinlegung der Kettenbrücke von Anton Strohmeyer, die „Vertreibung der Ragenmusiken von Ofen“ (1852) von Vinzenz Kahler, der Fackelzug zu Ehren des ersten ungarischen verantwortlichen Ministeriums usw. Eines der schönsten alten Gebäude des alten Pest im Barockstil, das erfreulicherweise noch heute an

der Ecke der Piaristen- und Galambgasse) besteht, wird durch eine Bleistiftstizze Gregor Börges vor Augen geführt. In zahlreichen Darstellungen ist die Umgebung Budapests (Schwabenberg, Alminkel usw.) vertreten. Das neue Budapest wird uns in würdiger Weise von Julius Beron, Josef Sándor, Stefan Jádor, Nikolaus Luri-Robbágh, Ludwig Rauscher, Julius Hány, Ladislaus Kinnach, Adolf Tilkás, Ritta Boemm, ~~Nikolaus~~ Beres u. a. vorgeführt. Eine wertvolle Ergänzung bilden die Darstellungen von Wandgemälden, Kirchenmalereien usw. von Karl Los, Bartholomäus Székely und Moriz Thón. Das Bild, das das allerjüngste Datum (1923) aufweist, ist die Kupferradierung Ladislaus E. Baranskis von der Kettenbrücke. Die Besichtigung dieser köstlichen Kollektion bereitet dem Besucher großen Genuß. Die Ausstellung wurde heute den Vertretern der Presse gezeigt, von morgen, Sonntag, an ist sie für das Publikum geöffnet. Sie wird sich ohne Zweifel des regsten Besuches erfreuen.

Székesfővárosi házinymoda 19'2